Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 50

Artikel: Rundholzvermessung über Rinde

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579704

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

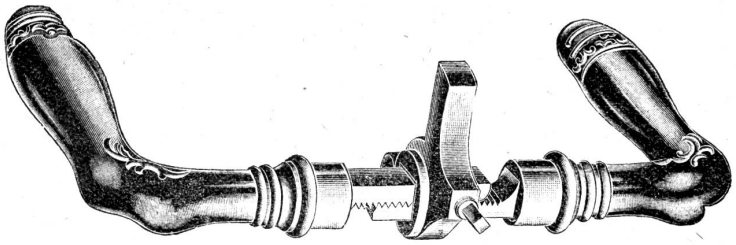
Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Patent-Schloss „Fortschritt".

✚ 25717. — (Eingesandt.)

Eine Neuheit, welche sich der ungeteilten Anerkennung sämtlicher Behörden und Architekten erfreut, jeder Kritik standhält und einem längst gefühlten Bedürfnis abhilft, ist die nachstellbare Türdrückerverbindung „Fortschritt".

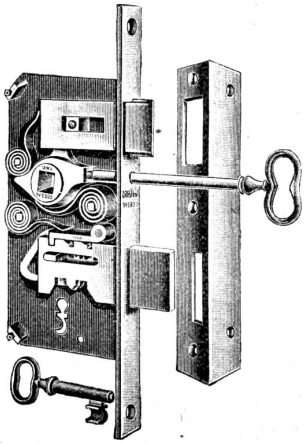


Schloßnuth mit keilartig wirkender Schraube auf die gezahnten Stahldrückerstifte.

Die bisherige Art des Verstiftens und Vernietens ist sowohl die primitivste als auch die mangelhafteste; denn nicht nur, daß auch bei bester Arbeit der Nietstift sich über kurz oder lang lockert, ist es bisher unmöglich gewesen, bei dem unvermeidlichen Schwinden des Holzes die Drücker nachzustellen, ohne die Beschläge wiederholt zu schädigen.

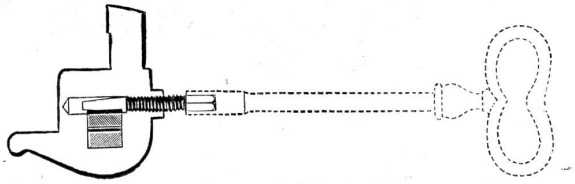
Bei der Verbindung „Fortschritt" fällt in erster Linie jedes Abpassen, Verbohren, Verstiften und Vernieten weg, da die Stahlzahnstangen nach eigenem Verfahren fest mit dem Griff verbunden sind.

Das Verkratzen und Beschmutzen der Beschläge ist also ausgeschlossen, da sie nicht mehr auf die Werkbank kommen; sie sind für jede Türstärke passend und stets fertig zum Gebrauch; selbst das Schlüsselloch ist im Langschild schon vorgestanzt und das Schlüsselschild angebracht. Die Beschläge brauchen also erst dann eingesetzt zu werden, wenn der Bau beziehbar ist.



Patentschloß „Fortschritt", ✚ 25717.

Schwindet das Holz, was bei Neubauten unvermeidlich ist, so können mittels des Dornschlüssels, durch



Querschnitt der Schloßnuß mit keilartig wirkender Schraube nebst Dornschlüssel.

Zurückschrauben des Keils, die Drücker weiter übereinander gesetzt und von Neuem, durch nachträgliches Nachstellen, ein tadelloser Schluß an den Führungen erzielt werden.

Das Patent „Fortschritt" ermöglicht des Weiteren eine Instandhaltung der Schlösser selbst; solche können in wenigen Minuten herausgenommen, gereinigt, geölt und wieder montiert werden. Diese Neuerung empfiehlt, vom hygienischen Standpunk aus betrachtet, spezielle Verwendung bei Krankenhäusern und Sanatorien.

Das Schloß läßt eine gründliche Reinigung event. Desinfektion zu, während dasselbe beim alten System eine Ablagerungsstätte für Staub bildete. Autoritäten auf dem Gebiete der Bakteriologie haben sich bereits sehr günstig in vorstehendem Sinne geäußert.

Ueber die Dauerhaftigkeit liegen Atteste der Techn. Hochschulen in Dresden und Berlin vor; auch übernimmt die Patentinhaberin, die Firma J. G. Frommhold, Chemnitz, die weitgehendste Garantie.

In ähnlicher Weise sind die von derselben fabrizierten Fensterbaskules „Durabel", D. R. G. M. 205888, 205889, konstruiert.

Preise und Prospekte sind durch das Agenturgeschäft für technische Bauartikel von Carl Braun, Forchstraße 62, Zürich, und durch die meisten Eisenhandlungen erhältlich.

Rundholzvermessung über Rinde.

(Korr.)

Vorbei ist der Winter 1904/05 mit seinen teuren Rundholzeinkäufen und die Abgeber machen vergnügte Gesichter in Anbetracht des guten Erlöses für die Produkte ihrer Waldbestände. Eine Unregelmäßigkeit, eine Art bewußter kleiner Betrug läuft hiebei da und dort immer noch mit, es ist die Vermessung des Rundholzes über die Rinde; während der Ersteigerer glaubt, Nutzholz erworben zu haben, hat er 10—20 % Rinde gekauft und bezahlt. Auswärts wird zur Ermittlung des Durchmessers resp. des Kubikinhaltes an der Durchmesserstelle die Rinde entfernt, in der schönen Schweiz kann diese kleine Arbeit umgangen werden; der Verkäufer sagt, er habe die Rinde entsprechend abgezogen, oder sagt aus begreiflichen Gründen auch nichts und es hat sich eine beabsichtigte, unsichere und betrügerische Meßweise eingeschlichen, die den Verkäufern nicht zur Ehre gereicht, für die sie aber unter den Holzkäufern da und dort noch Gimpel finden.

Es sollen letzten Winter verkauft haben: Dällikon und Dielsdorf: Ueber Rinde gemessen, ohne Rindenabzug und ohne Maßgarantie; ebenso Regensdorf, Höngg und Hedingen.

Bonstetten: Ueber Rinde gemessen mit etwelchem Rindenabzug, ohne Maßgarantie.

Die Stadt Zürich verkaufte im Jahre 1903 über Rinde gemessen und mit der nachträglichen Erklärung, daß das Holz über Rinde gemessen sei. Heuer probierte sie es wieder im Käferberg; keiner der vielen Anwesenden machte ein Angebot und die Stadt mußte ihr Holz selber verwerten.

Es kann nicht genug auf dieses unreelle Gebahren

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

unter den Holzverkäufern hingewiesen werden und Sache der Behörden sollte es sein, hier Abhülfe zu schaffen. Da und dort mag sich ja ein Verkäufer etwas dagegen auflehnen; einzelne Forstbehörden haben sich schon mit der Erklärung geholfen, die Würste werden auch mit der Haut, die Eier mit der Schale verkauft, drückten sich aber über die Auskunft hinweg, wie diese Dinger ohne Haut und ohne Schale auf den Markt und in den Handel gebracht werden sollten. Beim Rundholz ist das anders, die Rinde muß so rasch als möglich weg vom Holz, sonst nimmt letzteres Schaden, wird wurmig 2c. Nur auf kurzen Termin und kurze Distanz ist die Belassung der Rinde am Holz möglich.

Eine Praxis, die man auswärts schon längst anerkannt und die sich überall bewährt, die auch absolut in die schweizerischen Verhältnisse paßt, die auf absolut reellem Boden steht, sollte endlich von Amtswegen vollends zur Geltung gebracht werden, weil alles andere mehr oder weniger Betrug und Umgehung des Maßes ist.

A. G. Schweizerische Granitwerke
mit Sitz in Bellinzona.

(Korr.)

Nachdem jüngst die Granitindustrie der Kantone Tessin und Uri infolge einer ziellosen, unsinnigen Konkurrenz sich vollends erschöpft und aufgerieben hatte, so daß ihr ein unrühmliches Ende zu bevorstehen schien, kann man es als ein glückliches Ereignis nur begrüßen, daß unter der umsichtigen und fachtechnischen Direktion und der finanziellen Leitung eines mächtigen Bankkonsortiums eine ausgedehnte weitverzweigte Kapitalistengruppe sich zu einer Aktiengesellschaft vereinigte, deren Zweck und Aufgabe es war, der genannten, für die beiden Kantone so wertvollen Industrie unter Mitwirkung aller beteiligten Kreise neues, kraftvolles, pulsierendes Leben einzuflößen. Tatsächlich ein wahres Glück ist es, daß das anfangs mit großen Schwierigkeiten ringende Unternehmen nunmehr einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hat. Die Gesellschaft verfügt über ein Gesamtkapital von **3,750,000 Fr.**, wovon 1,500,000 Fr. in Prioritätsaktien, 1,250,000 Fr. in Stammaktien, 1,000,000 Fr. in 4½ % Obligationen, welche, vom Bankkonsortium zur öffentlichen Subskription aufgelegt, mehrfach überzeichnet wurden.

Gestützt auf statistische Schätzungen und gründlich erwogene Voranschläge hegt man die besten Aussichten auch für die Rentabilität des Unternehmens, dessen innere Organisation nunmehr vollkommen durchgeführt ist und dessen Leistungsfähigkeit auf der soliden Grundlage der käuflich erworbenen, nicht weniger als 40 größeren und kleineren jetzt schon in voller Tätigkeit befindlichen Granitbrüche diesseits und jenseits des Gotthard fußt, wodurch die Möglichkeit besteht, allen, selbst hochgeschraubten Anforderungen für Lieferungen auch großen Stils sowohl kouranter als feinster Gattung im In- und Ausland zu vorteilhaften Preis- und Lieferungsbedingungen vollständig genügen zu können.

Es ist hier wohl nicht der Platz, die tendenziösen Publikationen in Erwägung zu ziehen, welche von interessierter Seite bei voller Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse jüngst in die Presse lanciert wurden. Jedenfalls ist eines sicher, daß nämlich zum Wohle der beiden Kantone der unter einer väterlichen Hand sich besser fühlenden Arbeiterschaft, sowie des Baugewerbes selbst der weitere Betrieb der bis anhin darnieder liegenden Granitindustrie, dank der mutigen Initiative einiger wohlgesinnter Männer und des die Finanzierung des Unternehmens besorgenden Bankkonsortiums, einer neuen blühenden Zukunft entgegengeht. Darin liegt einzig der Kernpunkt der über das glückliche Zustandekommen des oben erwähnten Unternehmens im Lande herrschenden allgemeinen Befriedigung und der begründeten Zuversicht in die leitenden tüchtigen Organe der A. G. Schweizer. Granitwerke.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Arbeiten zu den Geleisebauten für die Straßenbahn Zürich in der Hottingerstraße, der Kreuzbühlstraße, dem Kreuzplatze, der Forchstraße, dem Hirschengraben und der Heimstraße an Bauunternehmer Th. Bertschinger in Lenzburg.

Die Grabarbeiten für die eisernen Rohrleitungen und die Erstellung von Zementröhrendolen für die Pumpstation Wollishofen an J. Meier-Ehrensperger in Zürich IV.

Ausführung der Rohbaute für die Gantstube an der Basteigasse in Zürich an Zimmermeister G. Landolt in Zürich V.

29h